

# Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



Düsseldorf, den 03.12.2018

Liebe Sponsoren, liebe Freunde von Bududa-Kids e.V.,

es ist nun schon eine Weile verstrichen, dass Sie den letzten Rundbrief empfangen haben. In den letzten Monaten war so einiges los, was meine Aufmerksamkeit und Kapazitäten beansprucht hat, daher möchte ich Sie um Verständnis für das späte Erstellen und Versenden des aktuellen Infobriefes bitten. Zunächst habe ich am 13.09.2018 meinen wundervollen David geheiratet und heiße nun nicht mehr Hoffmann, sondern Ehlers. Im Folgenden sind wir zusammengezogen. Beides Dinge, über die ich sehr glücklich bin, die aber ebenfalls viel Zeit in Anspruch genommen haben. Zudem erwarten wir, wie die meisten von Ihnen bestimmt schon wissen, Ende des Jahres eine kleine Tochter. Wir freuen uns sehr auf sie, wobei parallel wieder geplant und organisiert werden muss. Daher: Vielen Dank für Ihr Nachsicht!

Aufgrund der Schwangerschaft und der voraussichtlichen Geburt Ende Dezember habe ich diesen Winter keine Möglichkeit, wie in den Jahren zuvor, nach Uganda zu reisen. Dies macht mich sehr traurig. Erfreulicherweise hatte jedoch ein Freund aus Düsseldorf im Rahmen einer Reise nach Uganda die Möglichkeit auch bei unseren Kids in Bududa vorbei zu schauen. Ende Oktober brach er mit Grüßen auf und brachte 3 Wochen später Briefe, Geschenke und viele Eindrücke wieder mit nach Deutschland.

Leider war sein Besuch überschattet von erneuten Schlammlawinen in der Region Bududa. 53 Personen kamen ums Leben. Eine Schule, die von unseren Kindern besucht wird, wurde ebenso z.T. weggeschwemmt. Gott sei Dank ist hier jedoch keiner der Menschen zu Schaden gekommen. In einem Essay, das die politischen Verantwortungsträger in Bududa geschrieben haben, wird berichtet, dass der Staatsapparat Ugandas zwar bezüglich der immer wieder kehrenden Katastrophen Analysen von

# Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



nationalen als auch internationalen Wissenschaftlern durchführen lässt, das eigentliche Problem sei jedoch vielmehr, dass es zu keinem Aktionismus käme. Das Hauptproblem der Waldrodung würde nicht angegangen bzw. Verstöße diesbezüglich nicht geahndet. Es werden einfach weiterhin Bäume gefällt und dadurch ungesicherte Steilhänge hinterlassen, die beim nächsten Monsun den Wassermassen nicht standhalten können. Zudem wird die Umsetzung einer Wiederaufforstung nicht kontrolliert.

Dennoch gibt es viele kleine und größere Projekte von Privatpersonen sowie vom Staat initiierte, die die



Region im Ökologischen, Ökonomischen, wie auch Sozialen weiterbringen möchten. Zum Beispiel absolviert Dan's Ehefrau Zauja zurzeit ein Praktikum als Sozialarbeiterin in Bududa. Im Rahmen dessen werden Dorfgemeinschaften mobilisiert, an Entwicklungsprogrammen teilzunehmen, um im Sozialen ebenso wie im Wirtschaftlichen die Kluft zwischen städtischer und ländlicher Region zu verringern. In der abgelegenen Region Bududa ist z.B. die Analphabetenrate wesentlich höher. Es gibt hier immer noch viele Kinder, die nicht zur Schule gehen und

die Arbeitslosenrate ist höher. Außerdem unterstützen die Sozialarbeiter private Entwicklungsprojekte in deren Entstehungsphase als auch langfristig durch Beratung.

# Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



Im vergangenen Rundbrief haben wir über das neue Wohnhaus in Mbale berichtet, das Dan, der Kinderheimleiter, geplant hat, um die Kinder zu beherbergen, die in die weiterführende Schule gehen. Nun ist es bereits verputzt und drei Räume sind bewohnbar. Aktuell wohnen Dan's leibliche Kinder mit Zauja, seiner Ehefrau, dort. Bis Ende des Jahres sollen obendrein die restlichen Räume fertiggestellt werden, sodass die Waisenkinder zu Beginn des neuen Schuljahres im Februar dort ein Zuhause haben. Dank großzügiger Sponsoren scheint dieses Ziel in greifbarer Nähe zu liegen.



Abschließend freue ich mich darüber, Ihnen berichten zu dürfen, dass Benard seine Fahrprüfung erfolgreich bestanden hat. Benard ist der älteste der Waisenkinder und hatte vor drei bis vier Jahren eine lebensbedrohliche Erkrankung. Ein Geschwür im Zwölffingerdarm platze, welches viel zu spät entdeckt wurde. Es folgten mehrere Operationen, ein langwieriger Aufenthalt im Krankenhaus und auf der Intensivstation. Nach vielen Monaten konnte er nach Hause entlassen werden, jedoch ohne stabile Bauchdecke. Da wo sich bei uns Bauchmuskulatur und meist etwas Bauchfett befindet, ist bei Benard

# Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



durch die vielen Operationen und Narben nur noch Haut übriggeblieben. Man kann ohne weiteres durch die Bauchhaut den Darm sich bewegen sehen. Abgesehen vom geschwächten Körper durch die lange Krankheitsphase, ist Benard durch diese anatomische Veränderung körperlich sehr eingeschränkt und kann viele Tätigkeiten nicht mehr ausüben. Zudem ist es schwierig für ihn auf dem Arbeitsmarkt einen passenden Beruf zu finden. Daher freuen wir uns nun umso mehr mit ihm, dass eine Tätigkeit gefunden wurde, die er ausführen kann und wünschen ihm, dass er bald einen Job hinterm Steuer als zuverlässiger Fahrer bekommt. Was natürlich nicht unerwähnt bleiben darf: Das Fahren macht ihm auch sehr viel Freude!

# Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



Ich hoffe das kleine Update war verständlich und Sie konnten wieder einen kleinen Einblick in die Geschehnisse in Bududa gewinnen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Treue!

Viele Grüße

Ihre Lisa Ehlers



Ziegen, die von Dan's Frau Zauja  
als Nebenverdienst im Hof  
gezüchtet werden. 😊